

PFARRBLATT

Illmitz



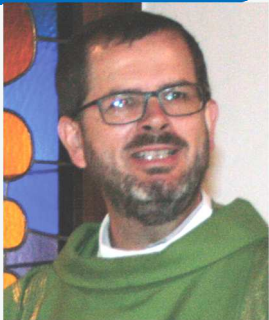
Jg. 37 | Ausgabe 179

März | April | Mai 2023



„Empfangt den Heiligen Geist“





Das Evangelium leben

„Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.“ (Mt 28,8)

Es sind die Frauen, die das leere Grab am Ostermorgen sehen und die Botschaft der Auferstehung weitererzählen. Jesus ruft die Apostel und sendet sie in alle Welt, um das Evangelium allen Völkern zu bringen. Die Kirche hat niemals aufgehört, das Evangelium zu verkünden.

In diesen Tagen erinnert uns Papst Franziskus an diese Grundaufgabe der Kirche und damit aller Gläubigen: Das Evangelium mit Freude zu leben und in der Kraft des Heiligen Geistes zu verkünden. Alles in der Kirche, auch Strukturen, Sitzungen, Versammlungen und Gruppen soll der Verkündigung des Evangeliums dienen. Das ist eine wichtige Motivation für unsere Pfarre, unsere Vorbereitung auf die Sakramente, für die Caritas, unsere Sorge um die Menschen, für unsere Gottesdienste und Feiern. „Alles in der Kirche muss sich an den Erfordernissen der Verkündigung des Evangeliums ausrichten!

Diese große Berufung wollen wir in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllen. Deshalb feiern wir nach dem Osterfest das Pfingstfest. Um Jesus glaubwürdig zu feiern und zu verkünden, brauchen wir den Heiligen Geist, die Kraft von oben. Der Heilige Geist ist nicht nur das Licht unserer Herzen, sondern auch das Licht der Kirche. Er helfe uns, die frohe Botschaft zu leben und weiterzusagen durch unser Leben und unsere Worte.

Pfarrer Günter Maria Schweifer

Festgefahrenes aufspüren
Aufbruch wagen
Sichtweisen überprüfen
Tag für Tag bewusst leben
Empfindsamkeit wertschätzen
Neubeginn wagen
Zusammengehörigkeit erleben
Erneuerung als Ziel
Innehalten und Stille zulassen
Tiefe erleben

Gaby Bessen, Pfarrbriefservice.de



Wir sind Teil einer globalen Schicksalsgemeinschaft

Papst Franziskus macht uns wieder einmal darauf aufmerksam, dass Flucht, Vertreibung und Migration ein noch nie gekanntes Ausmaß angenommen haben. Die Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahre sind das Ergebnis brutaler Kriege, aber auch Folge aussichtsloser Lebensbedingungen in den Ländern des Südens.

Die Bilder, die uns täglich aus der Ukraine, der Türkei und der Krisenregion in und um Syrien erreichen, dürfen uns nicht gleichgültig lassen.

Seit dem Kriegsausbruch Ende Februar 2022 in der Ukraine ist die Situation für viele Menschen nach wie vor unberechenbar. Die humanitäre Lage ist katastrophal und Not und Verzweiflung steigen. Kinder und Familien sind in großer Gefahr und brauchen Unterstützung. Der Krieg wird grausam fortgeführt und verursacht täglich dramatisches Leid. Mit immer massiveren Angriffen und Kriegshandlungen nimmt die Not zu. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Aktuell benötigen nicht nur die Menschen in der Ukraine, sondern auch in der Türkei und in Syrien ganz besonders unsere Unterstützung.

Vor allem im Norden Syriens ist das Ausmaß der Katastrophe nur schwer zu fassen. Das von mehreren Krisen gebeutelte Syrien trifft das Beben in einer verheerenden und aussichtslosen Lage. Das betrifft Menschen, die ohnehin schon schutzlos und unter desaströsen Bedingungen lebten. Einige der

betroffenen Gebiete sind zudem auch abgelegen und nur schwer erreichbar. Die Not ist jedenfalls unermesslich und die ganze Tragweite der Situation noch nicht ersichtlich. Neben Armut und Hunger gilt es auch einen Cholera-Ausbruch zu bekämpfen.

Als Christen sollen wir den Herausforderungen unserer Tage nicht mit Angst und Resignation, sondern mit wacher Zuversicht und tatkräftigem Engagement begegnen. Michael Landau, europäischer Caritaspräsident, sagt: „Wenn es um einen humanen Umgang mit geflüchteten Menschen geht, kann es nicht bloß eine österreichische, sondern nur eine europäische Antwort geben.“

Österreich hat schon bewiesen, was es für Flüchtlinge leisten kann, die auf der Suche nach einem Leben in Würde, Freiheit und Sicherheit sind. Zentral dabei ist das Wirken der Caritas, bzw. der Pfarren, Diözesen, Orden und das freiwillige Engagement vieler Menschen.

Immer wichtiger wird jetzt eine Integration, die fördert und fordert. Flüchtlinge und Migranten müssen jedoch bereit sein, die positiven Werte der Gesellschaft, die sie aufnimmt, zu bejahen, ihre Gesetze zu befolgen und am Gemeinwohl mitzuwirken.

Die letzten Monate haben gezeigt, wie sehr sich viele Menschen für Flüchtlinge und deren Integration engagieren.

Papst Franziskus fordert uns auf, Antrieb der Solidarität zu sein.

Stefan Gartner

Die Heilige Woche

Wir machen uns bereit:

Bald ist Palmsonntag. Damit beginnt die Karwoche, die wichtigste Woche im Kirchenjahr. Wir denken an Jesus, der für uns gestorben und auferstanden ist. Mit ihm wollen wir durch diese Woche gehen:



Palmsonntag - Wir feiern Jesus, der als König in Jerusalem eingezogen ist. Der Gottesdienst beginnt mit der Palmweihe. Zum Gottesdienst gehören Jubel und Leid. **10:15 Uhr - Palmzweigweihe, UH, anschl. Hl. Messe**
16 Uhr - Kreuzweg der Jugend



Gründonnerstag - Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl. Er hat ihnen sich selbst in Brot und Wein gegeben. Er schenkt sich auch heute bei der Kommunion. **19 Uhr - Abendmahlsfeier**
20 Uhr - Ölbergandacht der Frauen und Männer



Karfreitag - ein trauriger Tag. Die Kirche ist ohne Schmuck. Wir denken an Jesus, der gestorben ist, um uns vom Tod zu befreien. - Fasttag
09 Uhr - Kreuzweg
19 Uhr - Feier vom Leiden und Sterben Christi



Karsamstag - Grabesstille Gebet vor dem Hl. Grab
11 Uhr - Kinder Osternacht
Jesus ist auferstanden.
19:30 Uhr - Feier der Osternacht und Speisensegnung. Anschließend **Aussetzung** des Allerheiligsten Altarsakraments
Anbetungsnacht:



Der Anbetungstag wird vorgezogen. Die Betstunden bitte wie üblich wahrnehmen.
Ostersonntag
10 Uhr - Einsetzung
10:15 Uhr - Hl. Messe
anschl. **Ostereiersuche**

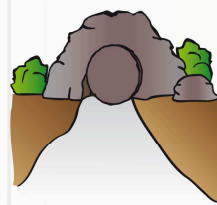
GRÜNDONNERSTAG



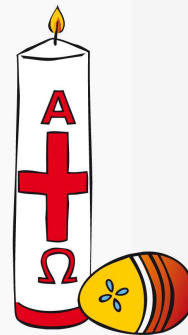
KARFREITAG



KARSAMSTAG



OSTERSONNTAG



AUTO FASTEN

„Autofasten“ ruft dazu auf, das eigene Auto in der Fastenzeit stehen zu lassen und auf umwelt-freundliche Alternativen umzusteigen. Die Fastenzeit bietet die Gelegenheit, eigene Gewohnheiten zu überdenken und durch Verzicht neue Verhaltensweisen einzuüben. Die Aktion „Autofasten“, eine Initiative der Umweltbeauftragten der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs, möchte Autofahrerinnen und Autofahrer dazu motivieren, in der Fastenzeit auf umwelt- und gesundheitsfreundliche Alternativen umzusteigen.

1 Tag mit Gott
Samstag, 18. März

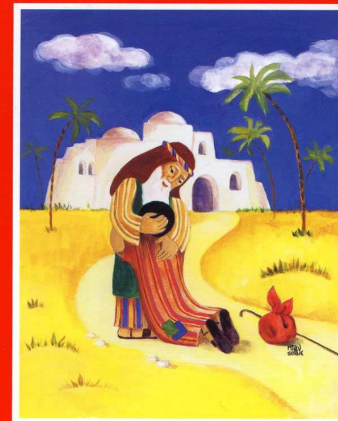
Seit einigen Jahren findet dieser Tag am Freitag vor dem Sonntag Laetare statt. Papst Franziskus bittet, in die (leere) Kircher zu kommen und sich an dieser Initiative zu beteiligen:

- ... einfache stille Anbetung
- ... eine Kerze entzünden
- ... ein Bibelwort meditieren
- ... Heilige kennen lernen
- ... sich persönlich segnen lassen
- ... Anliegen vor Gott bringen
- ... seinen Lebensplan überdenken
- ... mit einem Priester sprechen
- ... ein Bibelwort mitnehmen
- ... für den Frieden beten.

Impulstexte liegen in der Kirche auf

BIBEL AUSSTELLUNG in der Alten Kirche Eine Kinderbibel erobert die Welt

Seit über 40 Jahren schon hilft die Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“ bei der Verbreitung des Glaubens. Kindgerechte Texte und ausdrucksstarke Bilder sprechen die ganze Familie an. Über 51 Millionen Exemplare in mehr als 190 Sprachen wurden seither weltweit



GOTT SPRICHT
ZU SEINEN KINDERN

Texte aus der Bibel

verteilt. In vielen Sprachen ist die Kinderbibel sogar das einzige veröffentlichte Buch. Damit leistet die Kinderbibel einen elementaren Beitrag zur Alphabetisierung und Erhaltung von seltenen Sprachen. Diese Kinderbibel ist zu einem Begleiter von Millionen von Kindern geworden und ist Ausdruck einer beispiellosen Solidarität mit den notleidenden Christen weltweit.

Die Ausstellung ist bis zum
20. März zu besichtigen.

14 Rollups informieren über die Verbreitung der Bibel. Gebetsbüchlein, Memos und viele andere Artikel für Groß und Klein können erworben werden.

Jubiläum: Diakon Richard Müllner feiert seinen 80. Geburtstag!

In der Hl. Messe am 18. Feber feierte Diakon Richard Müllner mit den Illmitzerinnen und Illmitzern seinen 80. Geburtstag. Am Ende der Messe stellten sich zahlreiche Gratulanten ein.



Neben dem Herrn Pfarrer Günter Maria Schweifer und Diakon Christian Graf überbrachten auch der Pfarrgemeinderat und die Ministranten dem Jubilar ihre Geburtstagswünsche.

Richard Müllner wurde am 18. Feber 1943 in Pamhagen geboren. Er besuchte das Gymnasium in Mattersburg, wo er 1964 auch die Matura ablegte.

1965 trat er in die MILAK Wr. Neustadt ein, wo er 1968 als Pionier-Leutnant ausgemustert wurde. Von 1972 bis 1980 war Richard Kompaniekommandant und stellvertretender Regimentskommandant der Berger-Kaserne in Neusiedl am See. 1989 wurde er oberster Pionier- und Sperr-offizier im Militärkommando Burgenland in Eisenstadt.

Im Mai 1971 heiratete er Maria Rauchwarter. Er ist Vater von zwei Töchtern.



1975 begann Richard sein Theologiestudium und wurde am 9. November 1980 als erster Burgenländer von Bischof László zum „Ständigen Diakon“ geweiht, als der er in verschiedenen Pfarren tätig war – jetzt schon lange in Illmitz und Apetlon. Nicht zuletzt nimmt er auch seinen „Gebetsdienst“ wahr - so ist er täglich um 7 Uhr früh zur Laudes in der Kirche. Danke!

Lange Jahre war er auch Sprecher der burgenländischen Diakone, wofür er von Bischof Zsifkovics mit dem Martinusorden in Silber ausgezeichnet wurde.

Oberstleutnant Richard Müllner gehört seit 1991 auch dem Ritterorden vom Hl. Grab in Jerusalem an, dessen Aufgabe der Schutz des Hl. Grabes und die Unterstützung der Christen im Hl. Land ist.



Im Sinne seines Leitspruches: „*Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben!*“ möchten wir unserem Richard herzlich zu seinem 80. Geburtstag gratulieren, ihm ein herzliches Vergelt's Gott für seinen Dienst sagen und ihm viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen wünschen!

Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben!

Abschied nehmen

Die Pandemie hatte auch Einfluss auf unsere Begräbnisriten. Da die Corona-Regeln bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr gelten, können wir auch wieder zu unserem gewohnten Ritual zurückkehren. Diesbezüglich wurden auch Pfarrer und Pfarrgemeinderäte angesprochen und darum gebeten, wieder zum alten Modus zurückzukehren.

So soll ab jetzt auch wieder die Verabschiedung am Vorabend des Begräbnisses möglich sein, denn nicht alle haben die Gelegenheit, am Begräbnis teilzunehmen. Das heißt konkret: Zwei Stunden vor dem Abendgottesdienst soll die Leichenhalle offen sein und eine Stunde vor dem Abendgottesdienst soll das Gebet beginnen. (Winterzeit: 16/17 Uhr, Sommerzeit: 17/18 Uhr).

Auch die Besprengung mit Weihwasser ist wieder möglich, genauso die Gepflogenheit, Erde auf den Sarg oder die Urne zu werfen.

Was bedeuten die Symbole? Woran erinnern sie?

Weihwasser: Taufe

Erde: Vergänglichkeit

Kreuz: Auferstehungshoffnung

Hl. Messe: Gemeinschaft mit den Lebenden und den Toten

GEBETE

in KRANKHEIT
Herr, bleibe bei mir
am Abend dieses Tages,
am Abend des Lebens,
am Abend der Welt.

(Gotteslob Nr. 17)

im ANGESICHT DES TODES
Herr, mitten im Leben
treffen wir auf den Tod.
Gib uns die Hoffnung,
das Vertrauen und die Zuversicht,
dass wir auch mitten im Tod
auf das Leben treffen.

(Gotteslob Nr. 18)

Fasten - Ostern kindgerecht

Aschermittwoch

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert 40 Tage und endet zu Ostern. In dieser Zeit bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Wir fasten und verzichten. Wir denken besonders an Menschen, denen es nicht so gut geht. Am Aschermittwoch macht uns der Priester im Gottesdienst ein Kreuz aus Asche auf die Stirn. Er sagt damit: „Jeder Mensch muss sterben.“ In der Fastenzeit gehen wir mit Jesus den Kreuzweg.

Palmsonntag

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche. Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Am Palmsonntag zieht Jesus auf einem Esel in Jerusalem ein. Die Menschen in der Hauptstadt begrüßen und bejubeln ihn mit Zweigen in den Händen. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession diese Palmzweige oder Palmkätzchen.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl. In dieser Feier hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“ In manchen Kirchen wäscht der Priester einigen Personen aus der Gemeinde die Füße. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller.

Karfreitag

Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz unschuldig gestorben ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

Ostern

Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat.

Osterzeit

Mit dem Ostersonntag beginnt die Osterzeit, die 50 Tage dauert. Die Freude über die Auferstehung soll die ganze Zeit andauern.

Hallo Kinder! Helft ihr auch schon dem Osterhasen?

Finde die 7 Unterschiede, markiere sie, schneide die Bilder aus, gib sie in ein Kuvert, das du in den Postkasten von Anna Haider, UH 3 wirfst.

Deinen Namen und die Adresse nicht vergessen! Aus den richtigen Lösungen werden am Palmsonntag nach der Hl. Messe 3 Gewinner gezogen. Mach mit - vielleicht bist du ein/e glückliche/r Gewinner*in ?!



Come back

Dass es traurig macht und schmerzlich ist, wenn jemand die Gemeinschaft der Kirche verlässt, das kann man sich vorstellen. Dass es unzählige Gründe und Anlässe dafür gibt, auch. Das schmerzt allerdings genauso. Heißt es doch in der Bibel „Bei euch soll es nicht so sein.“ Und doch ist es so, dass es „menschelt“, eben auch in der Kirche.

Kirche ist eine Gemeinschaft von Heiligen und Sündern. Also kann sich jeder und jede dazugehörig fühlen. Vor allem, wenn man der Meinung ist,

die „anderen“, die Kirchgeher und Gläubigen seien von vorgestern und nicht gerade vorbildhaft. Dann fehlst gerade du - um das Bild der Kirche zu verbessern, zu verschönern, sie wieder heiler und heller zu machen.

Fühl dich auch eingeladen, auf das Gute und Schöne dieser Kirche zu schauen, so wie man das auch im Bezug auf die Familie tut, wo auch nicht immer alles perfekt ist.

Was wäre eine Woche ohne die Sonntage, ein Jahr ohne die vielen Feiertage und schönen Feste, auf die wir

nicht verzichten möchten. Nicht zu vergessen die Familienfeste, die durch den kirchlichen Rahmen würdig und feierlich werden.

Nicht zuletzt sei der karitative Aspekt hervorgehoben, der gerade heute ein unverzichtbarer Beitrag zur Linderung von Not und Engpässen ist.

Außerdem: Vielleicht hätte dich jemand gern als Tauf- oder Firmpaten: Eine schöne Aufgabe, die man als Mitglied der Kirche wahrnehmen kann. Come back. Es ist ganz einfach!

Anna Haider

REDEN WIR DARÜBER



VISITATION mit Generalvikar Kan. MMag. Michael Wüger

Der außergewöhnlich frühe Visitations- und Firmungstermin war bedingt durch eine Terminkollision seitens des Bischofs. Allerdings konnte er aufgrund einer Erkrankung den Termin nicht wahrnehmen, was wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge zur Kenntnis nahmen. Mit einem lachenden Auge und mit Freude, weil nun die Visitation und die Firmung Generalvikar Michael Wüger vornahm.

Pfarrgemeinderat und Gemeindevorstand empfingen den Firmspender vor dem Pfarrheim und zogen mit Musikbegleitung zur Kirche, wo ihn die Firmlinge, Bürgermeister und PGR-Kustodin begrüßten. Beeindruckend war die Heilige Messe - musikalisch mitgestaltet von Orgel, Kirchenchor und Band sowie von den Beiträgen der Firmlinge, Eltern, Paten und Firmbegleiter*innen. Michael gab in seiner Mut machenden Predigt viele spirituelle Impulse - nicht nur für die Firmlinge. Und eine besondere Überraschung war, dass P. Herbert Salzl seiner Nichte das Sakrament der Firmung spendete. Nach der Heiligen Messe gab es bei der Agape vor dem Pfarrhof noch die Gelegenheit zum Plaudern.

Am Nachmittag war im Sinne der Visitation ein Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat und mit dem Vorstand der politischen Gemeinde anberaunt.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war sicher das Treffen mit dem Club Miteinander im Tagesheimzentrum. Im Rahmen einer Andacht spendete Michael auch das Aschenkreuz. Bei Kaffee und Kuchen gab es viele nette Gespräche mit dieser harmonischen Gemeinschaft mit ihren vielen Helfer*innen.





Empfangt den Heiligen Geist - die Predigt zur FIRMUNG

Damit Gott nicht erfriert

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn, ganz besonders: Liebe Firmlinge! Die alte Kirche von Illmitz war dem Heiligen Martin geweiht. Und ich möchte die Predigt mit einer Martinsgeschichte beginnen, die ich vor einigen Jahren gelesen habe, und die mich sehr, sehr nachdenklich gemacht hat. Sie stammt aus der Feder des ehemaligen Bischofs von Aachen, Klaus Hämmerle. Bei einem Besuch in einer kleinen Pfarrgemeinde erzählte er vom Hl. Martin, natürlich auch die Geschichte von der Teilung des Mantels. Und eines von den Kindern rief mitten hinein in seine Worte: Der Bettler war Gott. Sofort meldete sich noch jemand: „Das ist aber gut, dass der Martin mit Gott den Mantel geteilt hat.“ Der Bischof fragt zurück „Wieso“? Und die Antwort des Kindes: „Damit Gott nicht erfriert.“

By the Rivers of Babylon

Ich möchte von dieser kleinen Geschichte hereingehen in die erste Lesung aus dem Buch Ezechiel: Israel hat ein hartes Herz wie aus Stein, heißt es, sie haben für Gott keinen Platz. Ihre Beziehung zu Gott ist erstarrt, ist frostig im wahrsten Sinne des Wortes. Da kommt noch etwas dazu für dieses Volk Israel in der damaligen Zeit: Es wurde die Oberschicht des ganzen Volkes von Nebukadnezar, dem babylonischen Kaiser, verschleppt - nach Babylon. Verschleppung, Migration - auch heute ein Stichwort, ein Zug unserer Zeit - die Firmlinge haben es angedeutet. Und da sitzen sie jetzt in Babylon, an den Strömen von Babel und weinen. Da gibt es dieses bekannte Lied „By the Rivers of Babylon“. Da sind sie jetzt - in ihrer Trostlosigkeit und in ihrer Trauer. Und einer von ihnen ist dieser junge Ezechiel mit ca. 20, 25 Jahren. Eigentlich wollte er Priester im Tempel werden. Es ist ihm verwehrt gewesen.

Ein Herz, das Platz hat für die Liebe Gottes

Und jetzt ruft ihn Gott in dieser Situation. Er soll das Volk herausführen, er soll dem Volk die Verheißung geben: Es gibt eine Zukunft. Sage ihnen zu: Ich gebe ihnen ein weites Herz, ein Herz aus Fleisch, das heißt, ein Herz das hört, ein Herz, das mitfühlt, ein Herz, das weit ist und Platz hat für die Liebe Gottes. Ich gebe meinem Volk einen ganz neuen Geist. Und dieser Geist soll ihnen helfen, dass sie dort, wo sie sind, Boden unter den Füßen bekommen, dass sie aufstehen aus ihrer Traurigkeit. Und das Volk Israel tut das in Babylon. Sie hören die Worte des Propheten.

Der Blick auf Gott

Sie brechen auf, sie suchen sich Arbeit. Man würde heute sagen, sie sind bereit, sich zu integrieren, gründen Familien und sie wissen ganz genau, es dauert noch zwei, drei Generationen, dann können wir vielleicht wieder zurück in den Tempel nach Jerusalem. Und eines tut das Volk: Es richtet den Blick auf Gott. Gott erwacht in ihren Herzen, Gott taut auf - um jetzt im Sinne der Geschichte und bei diesem Wort zu bleiben.

Empfangt den Heiligen Geist und brecht auf

Liebe Firmlinge, Jesus spricht euch heute im Evangelium zu: Empfangt den Heiligen Geist. Brecht auch ihr auf durch Handauflegung und Firmung. Durch die Salbung mit dem Chrisamöl werdet ihr heute gestärkt. Der Heilige Geist erneuert euer Herz, euer Denken, euer Reden, euer Hören, euer Mitfühlen.



An dieser Stelle möchte ich Don Bosco erwähnen, den Gründer des Ordens der Salesianer Don Boscos, dem P. Herbert angehört. Von ihm stammt das Wort: In jedem Menschen gibt es einen Punkt, an dem er für das Gute zugänglich ist. Ich füge hinzu: wo er für Gott und seine Liebe und seinen Frieden zugänglich ist. Dieser Heilige hat seine Erzieher angewiesen: Ihr müsst in den Jugendlichen, vor allem in den anstrengendsten und

schwierigsten, den Punkt finden, suchen und finden und nützen. Denn die Jugendlichen werden gebraucht.

Den Frieden in die Welt tragen

Liebe Firmlinge, ich möchte euch heute ansprechen: Habt Mut, im Leben diesen heiligen Punkt immer wieder zu suchen, in dem Gott in euch wohnt und der die Früchte des Heiligen Geistes hervorbringt. Und diese Früchte des Heiligen Geistes, ich möchte zwei nennen, sind in besonderer Weise Liebe und Frieden. Und der Frieden beginnt in einem erneuerten Herzen. Er beginnt im Inneren des Menschen. Von dort kann er ausstrahlen. Die wichtigste Frucht des Heiligen Geistes heute: den Frieden in die Welt zu tragen. Und ihr werdet heute gefirmt, um diesen Weg zu gehen, in Frieden und Liebe hinauszugehen.

Wir haben am Aschermittwoch das Symbol der Asche. Schutt und Asche sind ja eine Wirklichkeit, eine schreckliche Wirklichkeit im Blick auf die Ukraine, auf Syrien und die Türkei. Und wir dürfen hoffen, dass sich unter der Asche Glutnester verbergen, die entfacht werden, damit unter der Asche Licht entflammen kann.

Ein Licht der Liebe, ein Licht des Friedens, ein Licht des Lebens. Das wünsche ich euch in ganz besonderer Weise. Amen



Bibelbrot

- 250 g Magertopfen
- 2 EL Richter 14, 18a
- 1 Jeremia 17, 11
- 100 g Numeri 17, 23b (gemahlen)
- 5 EL 1 Korinther 3,2
- 8 EL Exodus 29,2
- 400g Mehl
- 1 Prise 1 Könige 5,2
- 1 ½ Pck Backpulver

Aus allen Zutaten einen glatten Teig bereiten. Backofen auf 175 Grad vorheizen. Den gekneteten Teig zu einem Laib formen (oder in mehrere kleine) und auf das Backpapier legen. Nun evtl. noch mit einer Mischung aus 1 Eigelb und 2 EL Milch bestreichen. Ca. 15 bis 20 Minuten backen.

Waffeln

- 250 g Spr 30,33 (6 Buchstaben), gib
- 100 g Ri 14,14 und
- 5 Stück Jer 17,11 und
- 1 Pkg Vanillezucker und Vanillearoma dazu. Dann vermischt man ein ½ Päckchen Backpulver mit 500 g 1 Kön 5,2 und gibt diese Mischung nach und nach im Wechsel mit 0,75 l
- Spr 30,33 (5 Buchstaben) zu der bereits vorhandenen Masse.

Guten Appetit!

Die Erstkommunionkinder backen Brot

„Ich bin ein Sonnenstrahl Gottes“ – mit diesem Thema bereiten sich 22 Kinder auf den Empfang der Erstkommunion vor. Gottes Sonnenstrahlen ließen auch das Korn wachsen, das in der Gruppenstunde am 20. Jänner 2023 verarbeitet wurde. Die Kinder trafen sich in der Bäckerei Karlo, um die tolle Erfahrung zu machen, Brot selbst herzustellen und zu backen. Nach getaner Arbeit und gemeinsamer Stärkung wurde das Brot im Rahmen der Abendmesse gesegnet.



Weise, Astrologen, Magier - als KÖNIGE unterwegs

Drei Geschenke brachten sie mit - und so wurden sie den damals drei bekannten Erdteilen zugeordnet: Caspar als Afrikaner, der Myrrhe schenkt, Melchior als Europäer, der das kostbare Gold überreicht und der Asiate Balthasar, der Weihrauch zur Krippe bringt. Sie tragen in ihren Namen, die ihnen der Volksglauben gab, den Segensspruch: Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus. Herzlichen Dank den kleinen und großen Botschaftern, ihren Begleiter*innen und Organisatorinnen und allen, die zum großartigen Spendenergebnis von **12.734 €** beigetragen haben.



Ümizerisch græ'dt (Frühling 2023)

Interessantes und Wissenswertes rund um unseren Illmitzer Dialekt im Jahreskreis **von Hans Kroiss**

Und wieder war es ein schneearmer Winter. Die ersten warmen Frühlingswinde ziehen über das Land und bald schon werden die ersten Bankerl „zan ödischkrian“ vor einigen Häusern stehen.

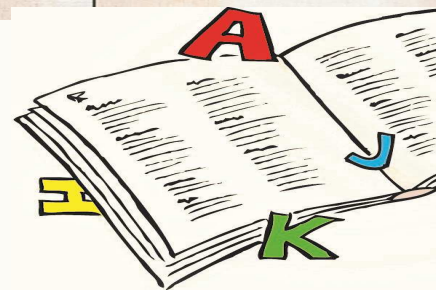
Bei diesen Diskussionen hört man natürlich auch etliche alte Illmitzer Redewendungen und spezielle Sprichwörter, auf die ich diesmal näher eingehen möchte. Aus dem Leben gegriffen bevorzugen sie eher kräftige und deftige Vergleiche, bildhafte Darstellungen, lautmalerische Wendungen, und sagen oft mehr als langatmige Umschreibungen. Eine große Portion Witz und Ironie darf dabei natürlich nicht fehlen. Hier einige schon fast vergessene Schmankerl.

„Si se:in scha gressari Schneehaufan zgounga!“ fällt mir als erstes nach dem Winter ein. Es ist ein eher tröstlicher Zuspruch, wenn jemand von großer Sorge und Jammer erzählt. Man sagt es aber auch, den eigenen Neid kaschierend, wenn von über großem Reichtum die Rede ist, der ja doch einmal schrumpfen könnte.

„Dea sitzt wia die Kraot auf da Schrolln!“ wäre die gegenteilige Feststellung, wenn nämlich jemand kurz vor dem finanziellen Ruin steht wie eine darbende Kröte auf einer ausgetrockneten Erdscholle, die alsbald „öschnoppn“ (abrutschen, abspringen) wird.

„We:in die Kui kheat, dea nimts ban Schwoaf!“ ist ein weiterer Spruch aus der ehemals rural geprägten illmitzer Dorfgemeinschaft und meint, dass der Besitzer bei einer anstehenden Arbeit den gefährlichsten Part übernehmen muss. Humor und nicht böse gemeinte Häme kommen auch bei geistigen oder körperlichen Auffälligkeiten nicht zu kurz. So heißt es etwa:

„Dea is sao İari, wia da oldi W...(Vulgoname noch bekannt) i da Spanischn!“ Auch bei uns grassierte die oftmals letale Spanische Grippe nach dem Ersten Weltkrieg und der arme Mann redete im Fieberwahn nur wirres Zeug, was zu diesem Bonmot für „verwirrt, hoffnungslos daneben“ führte.



„Dae is sao ding, doß ma's mit a brīnadn Kazerz durileichtn koun!“.

Die Illmitzer waren also auch sehr kreativ und sagten zum Röntganisieren einfach durchleuchten.

„Dae kīmt dahea wia'r a Daogga!“ beschreibt eine bewusst auffällig herausgeputztes Mädchen oder Frau. Das mittelhochdeutsche „Tocke oder Docke“ meint hier die schöne Puppe.

Auch kurze Redewendungen, Einschübe oder Verstärkungen zeugen von einer gewissen Sprachgewalt unseres Dialektes. Geht etwa jemand müde, abgespannt und wankend, so tut er

„dahealaixna“ (Laixn = Stemmleiste beim Leiterwagen. mhd: liuhse, līste = Leiste, Stütze).

Wenn jemand etwas nicht mehr bewältigt, etwa bei einer schweren Arbeit oder bei einem üppigen Essen, und trotzdem weitermacht, so tut er dies über seine Kräfte gehend, sozusagen

„iwa Mocht“, „ewe:in“ (=ehe wenn, bevor) er etwas stehen lässt. Geht nur mit eisernem Willen.

„Mit muidlei Wūln“ zielt zwar in dieselbe Richtung, meint aber „mutwillig“, hin zu „bewusst zerstörend“ und hat weniger mit dem Mut zu tun, sondern mit dem alten germanischen „mud“ für Schlamm, dessen Bedeutung sich in unserer Mundart zu Schmutz und Unordnung wandelte.

„Dea schaut wia siem To Raengwaeda“. Ob der schon lange anhaltenden Trockenheit würden wir heute sicher keine missmutigen Gesichter bei anhaltenden Regenfällen machen. Mairegen bringt ja bekanntlich Segen, uns so wünsche ich uns allen ein schönes und etwas nasser Frühjahr.

Ihr Hans Kroiss



Herzliche Einladung zum Ratschen

Während der Kartage verstummen die Glocken. Sie fliegen wieder nach Rom. Gott sei Dank erinnert ihr uns - hoffentlich lautstark - mit dem Ratschen und den Ratschensprüchen ans Beten und an den Kirchenbesuch. **Wann?**

Gründonnerstag, 6. April, nach der Abendmahlsfeier

Karfreitag, 7. April, um **6 Uhr**, **8:15 Uhr**, **12 Uhr** und **18 Uhr**

Karsamstag, 8. April, um **6 Uhr**, **12 Uhr** und **19 Uhr**

Die Schülerinnen und Schüler, die die VS, NMS, Klosterschule oder das Gymnasium im Neusiedler Bezirk besuchen, bekommen Anmeldeformulare von ihren Klassenvorständen, Religionslehrern bzw. Mitschülern.

Weitere Anmeldeformulare liegen in der Sakristei auf.

Vorbesprechung mit dem Herrn Pfarrer:

Donnerstag, 30. März, 17 Uhr im Pfarrheim.

Ostereiersuche im Pfarrgarten

Der Osterhase ist schon fleißig am Arbeiten. Hoffentlich hoppelt er auch dieses Jahr wieder in den Pfarrgarten und versteckt dort, liebe Kinder, die bunten Ostereier. Nach der Hl. Messe am Ostersonntag beginnt die große Suche. Alle Kinder sind dazu herzlich eingeladen.

Komm und such' mit ...



Tanzen - lachen - fröhlich sein - FRAUENKRÄNZCHEN 2023



Nach zwei Jahren Abstinenz endlich wieder ein Frauenball, wie wir es gewohnt sind! Im Antonios Hof hätten zwar noch einige Frauen Platz gehabt, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Die beste Laune, das Lachen, der Applaus beflügelte auch die Darstellerinnen des Showprogramms, das Pfarrliches und Politisches in den Blick nahm. Der Chor gab nützliche Tipps in Bezug auf ein Blackout: am besten, sich mit Lichterketten und Glühbirnen schmücken. Angesichts der hohen Inflation und der Teuerung ist Nachhilfe in Rechnen angesagt. Aber diese Nachhilfe kann ganz schön an den Nerven zehren. Am Pfarrfest konnte man sich nicht nur ungezwungen unterhalten, sondern auch Innovatives seitens des Pfarrers erleben. Aufgrund des Rückgangs des Kirchenbesuchs und damit auch des Opfergeldes wird er mit seinem außerordentlichen Charme und seiner mitreißenden Art eine Rückholaktion starten. Er wird die Messe rocken! Da bleibt kein Auge trocken und die Performance des Märchenprinzen wird uns von den Kirchenbänken reißen. Aber auch Überirdisches wurde geboten - der „Bummelpetrus“ gab Einblick in die himmlischen Sparmaßnahmen. Das 47. Frauenkränzchen war eine gelungene Veranstaltung - Fröhlichkeit bis in die Morgenstunden. Die Damenspende war diesmal ein „Sternenlicht“ - passend zum „roten Faden“ der Show und als Unterstützung für die Caritas-Inlandsnöte. **2.000 €** können der Wohngemeinschaft Illmitz in der Rosaliagasse übergeben werden. Herzlichen Dank allen, die zu diesem finanziellen Ergebnis und zu der gelungenen und schönen Ballnacht beigetragen haben. (HAA)



Spendenübergabe an die „Team Österreich Tafel“: Lebensmittelhilfe



Die Caritas Illmitz hat in der Adventzeit einen Bazar zugunsten der Team-Österreich-Tafel des Bezirkes initiiert.

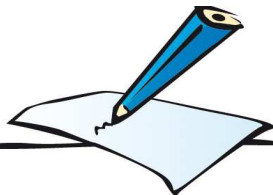
Mehlspeisen, handgemachte Seifen, Weihrauchgefäße und Bücher aus dem Nachlass von Pfarrer Josef Hirschl wurden zum Verkauf bzw. gegen eine freie Spende angeboten. **1.530 €** konnten dem Roten Kreuz des Bezirkes Neusiedl am See übergeben werden. Danke für die Spenden!

In dieser Zeit der Teuerung brauchen immer mehr Menschen Unterstützung. Die „Tafel“ gibt Lebensmittel kostenfrei an Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen weiter. Gleichzeitig ist diese Initiative ein Beitrag gegen die Verschwendung: Denn die „Tafel“ erhält Lebensmittelspenden wie Brot, Obst, Gemüse usw. sowie auch Hygieneartikel von Supermärkten, Landwirten und verschiedenen Produzenten und Unterstützern. Diese werden von freiwilligen Helfer*innen abgeholt und verteilt.

Ausgabestellen:

Frauenkirchen, Hauptstraße 4, jeden Mittwoch, 18 – 20 Uhr
Neusiedl a. S., Rot-Kreuz Gasse 27, jeden Samstag, 10 – 11 Uhr

TERMINE



FASTEN = TEILEN = SOLIDARITÄT

teilen
spendet
zukunft

Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln Tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „teilen spendet zukunft“ für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Denn Teilen ist Ausdruck der Solidarität.

FAMILIENFASTTAG

Die Aktion Familienfasttag unterstützt ca. 70 Projekte in den Ländern des Südens. Im Namen der Benachteiligten bittet die kfb um deine Unterstützung:

**Opfergang in der Hl. Messe
am Donnerstag, 10. März.**

*Natürlich kannst Du auch online spenden:
Aktion Familienfasttag der Katholischen
Frauenbewegung Österreichs
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000
BIC: GIBAATWWXXX
Die Spende ist steuerlich absetzbar.*

FASTENSUPPENESSEN

Die kfb lädt wieder ein ins Pfarrheim zum gemeinsamen Suppenessen. Zu den köstlichen Suppen wird frisches Arteserwasser serviert.
Samstag, 18. März ab 11 Uhr

FASTENOPFER- HAUSSAMMLUNG

Gemeinsam für eine Zukunft miteinander füreinander!

Freitag, 25. März und Samstag, 26. März

Pilgerfahrt nach Medjugorje

vom FR, 31. März bis DI, 4. April

Geistliche Begleitung:

Pfarrer Andreas Stipsits

Anmeldung bis 17. März bei
Josef Sattler Tel. 0660/4428760
Alois Tschida, Tel. 0650/7425741

FUSSWALLFAHRT nach FRAUENKIRCHEN

4. Juni - Dreifaltigkeitssonntag
5 Uhr - Pilgersegens u. Aufbruch

FUSS- und RADWALLFAHRT nach MARIAZELL

Fußwallfahrt

ab Illmitz: MI 26. - SO 30. Juli
ab Würflach: FR 28. - SO 30. Juli
(ebenso Radwallfahrt)
FR 28. bis SO 30. Juli

Bitte um baldige Anmeldung, damit die Quartiere bestellt werden können.

Anmeldung: Fußwallfahrer bei
Resi Haider, 0676 420 02 08,
Helga Petzl, 0664 260 53 19,
Radwallfahrer bei
Walter Gangl, 0664 383 93 96

Bitttage:

Montag, 15. Mai um 19 Uhr

Prozession zur Mariensäule, U.H.

Dienstag, 16. Mai um 19 Uhr

Prozession zum Schutzengelkreuz, Triftg.

Mittwoch, 17. Mai um 19 Uhr

Prozession zur Pietà, O.

anschl. Hl. Messe und Beichtgelegenheit

VERSTORBEN. WIR NEHMEN ANTEIL!

29.11. Pasterniak Helene, Pfarrwiese
04.12. Mürner Maria, Zickhöhe
17.12. Pingitzer Susanna, Zickhöhe 16
21.12. Egermann Anna, Apetlonerstr. 28
26.12. Sattler Rudolf, Friedhofgasse 25
27.12. Wieger Mattäus, Grabengasse 25
08.01. Weinhandl Rudolf, Angergasse 9
09.01. Klein Johann, Pfarrwiese
10.01. Haider Hilda, Zickhöhe 34
16.01. Gruber Ernst, Feldgasse 29
31.01. Wegleitner Ernst, Zickhöhe 49
14.02. Frühstück Martin, Wien
27.02. Wegleitner Günter, UH 58



... Spende Sternsinger – 12.734 €
... Uzghorod-Spendenbox: 2.080 €
... Priesterausbildung (Epiphanie) – 650 €
... Caritas: Kinder in Not: 1.740 €
... für den weihnachtlichen Blumenschmuck
... für die Spenden für Brasilien
... für die Brillen für Brasilien
... für die Vorbereitung u. Durchführung der Firmung ...

FRÜHJAHRSPUTZ

Aufgrund des frühen Firmungstermins fand auch der Frühjahrsputz der Kirche diesmal schon im Feber statt. Die Eltern der Erstkommunikanten, der Firmlinge, einige Pfarrgemeinderätinnen sowie Mesnerin Finni nahmen daran teil und brachten die Kirche schnell wieder auf Hochglanz.

Der Pfarrgemeinderat hatte sich am Vortag schon um die Leuchtkörper angenommen. Die Modernisierung der Beleuchtungsanlage (vor allem der großen Luster im hohen Kirchenraum) brachte eine wesentliche Erleichterung der Reinigung. Vergelt's Gott!



TERMINKALENDER

FR	10.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg, FR u. SA: 15 -17 Uhr - Osterbeichte	SO	09.04.	Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung des Herrn 10:15 Uhr Hl. Messe, anschl. feierlicher Eucharistischer Segen zum Anbetungstag, danach Ostereiersuche
SO	12.03.	3. Fastensonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg	MO	10.04.	Ostermontag - 10:15 Uhr Hl. Messe
FR	17.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg	SO	16.04.	Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit 10:15 Uhr Hl. Messe
SA	18.03.	ab 11 Uhr - Fastensuppenessen im Pfarrheim 18 Uhr - Aussetzung des Allerheiligsten und Gebet auf Meinung des Heiligen Vaters	DI	25.04.	Hl. Markus - 19 Uhr Prozession zum Marterl in der Seegasse, Hl. Messe
SO	19.03.	4. Fastensonntag - Hl. Josef, Nährvater Jesu, 10:15 Hl. Messe - 14 Uhr - Kreuzweg	SO	30.04.	Weltgebetstag für geistliche Berufe 10:15 Uhr Hl. Messe
FR	24.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg	MO	01.05.	19 Uhr Hl. Messe - Hl. Josef der Arbeiter
FR	24.03.	Fastenopfer Haussammlung	DO	04.05.	Gedenktag des Hl. Florian - 19 Uhr - Friedensmesse
SA	25.03.	Fastenopfer-Haussammlung Verkündigung des Herrn - 19 Uhr Vorabendmesse SOMMERZEIT - Umstellung	FR	05.05.	Anbetungsnacht
SO	26.03.	5. Fastensonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr - Kreuzweg	SA	06.05.	Beichte der Erstkommunikanten, Eltern u. Paten
MO	27.03.	Krankebeichte - Nebengassen	SO	07.05.	Feuerwehrsonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe, anschließend Prozession zur Florianikapelle 14 Uhr - Maiandacht mit den Erstkommunikanten bei der Kapelle „Maria mit der Traube“
DI	28.03.	Krankebeichte - Hauptstraßen jeweils am Vormittag. Bitte bei den Kommunionhelfern oder in der Sakristei melden	SO	14.05.	Muttertag - 10:15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr - Maiandacht Bitttage: 19 Uhr Prozession - Hl. Messe - Beichte
FR	31.03.	15 Uhr - Kinderkreuzweg	MO	15.05.	Mariensäule, U.H.
SA	01.04.	Ausflug der Firmlinge nach Kleinfrauenhaid (Cenacolo)	DI	16.05.	Schutzengelkreuz, Triftgasse
SO	02.04.	Palmsonntag 10:15 - Uhr Palmzweigweihe (UH) und Hl. Messe 16 Uhr - Kreuzweg mit den Jugendlichen	MI	17.05.	Pietà, O.H.
DO	06.04.	Gründonnerstag - 19 Uhr: Feier vom Letzten Abendmahl - Ratschen vor der Kirche anschl. Ölbergandacht der Männer und Frauen	DO	18.05.	Christi Himmelfahrt - 10:15 Uhr - Erstkommunion , 15 Uhr - Dankandacht
FR	07.04.	Karfreitag - 9 Uhr - Kreuzweg 19 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi	SO	28.05.	Pfingstsonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe
SA	08.04.	Karsamstag: Gebet vor dem Hl. Grab, 11 Uhr - Kinder. 19:30 (!!!)Uhr Osternacht mit Speisensegnung anschl. Aussetzung des Allerheiligsten (zum Anbetungstag!) Nachtanbetung bis Sonntag 10 Uhr - Einsetzung	MO	29.05.	Pfingstmontag - 10:15 Uhr Hl. Messe
			DO	01.06.	19 Uhr - Friedensmesse
			FR	02.03.	Anbetungsnacht
			SA	03.06.	Ausflug der Firmlinge: Gruft, Dialog im Dunkeln
			SO	04.06.	Dreifaltigkeitssonntag - 10:15 Uhr Hl. Messe 5 Uhr - Fußwallfahrt nach Frauenkirchen
			DO	08.06.	Fronleichnam - 9:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Prozession

Frohe Ostern und eine gesegnete Zeit
wünschen der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam



GOTTESDIENSTE

SONNTAG | FEIERTAG - Hl. Messe: 10:15 Uhr
VORABENDMESSE: 19 Uhr

WOCHENTAGS

Oktober - März | April - September
Rosenkranz: 17:30 Uhr | 18:30 Uhr
Hl. Messe: 18 Uhr | 19 Uhr

SPRECHSTUNDEN des Pfarrers

Donnerstag ab 16 Uhr u. tel. Vereinbarung

PFARRKANZLEI

02175 2306,illmitz@rk-pfarre.at

PFARTEAM

Günter M. Schweifer, Pfarrer,
0664 301 79 77 | pfarrer@pfarre-illmitz.at
GR Richard Müllner, Diakon: 0664 181 22 92
Christian Graf, Diakon: 0650 9990 668
Elfriede Frank-Egermann
Kuratorin, 0664 802 222 35
Katharina Nekowitsch
Kuratorin, 0664 53 14 299

MESNERINNEN

Fini Haider, 0650 70 12 561
Susi Sorger, 0680 55 72 008

MINISTRANTEN

Melanie Bauer, 0699 17 00 1435
Renate Paldan, 0676 528 48 00

ORGANISTINNEN

Mag. Christiane Königshofer-Gartner,
02175 3760
Mag. Blanka Vegh, 0699 1978 0212

KRANKENKOMMUNION (Sonn- und Feiertag)
bitte bei den Kommunionhelfern melden

KRANKENSALBUNG : 0664 301 79 77

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Illmitz, PGR-Öffentlichkeitsarbeit, Untere Hauptstr. 1, 7142 Illmitz;
e-Mail: illmitz@rk-pfarre.at; HOMEPAGE: www.pfarre-illmitz.at Redaktion: Stefan Gartner, Anna Haider, Hans Muth, Walter Salzl;
e-Mail: redaktion@pfarre-illmitz.at; Bilder: H. Muth, W. Salzl, A. Haider, pfarrbriefservice.de (Seiten 1,2,3,5,9,12)